

SOLAFRICA



JAHRESBERICHT 2024



VORWORT

Liebe Leser:innen

Wie geht es Ihnen mit der Lektüre besorgniserregender Nachrichten? Manchmal hilft es, den Fokus bewusst auf die positiven Entwicklungen zu richten – auf die kleinen, aber bedeutenden Lichtblicke im Weltgeschehen. Genau solche erfreulichen Nachrichten finden Sie im Jahresrückblick 2024 von Solafrica.

Diesen beginnen wir mit einem besonderen Moment: Im September erhielten 148 Teilnehmende der Projekte **Solar Learning for Women** und **Solar Learning Youth Centers** ihr Diplom als Solarfachkraft. Was im Jahr 2009 mit einer kleinen Initiative begann, hat sich heute zu einem weitreichenden Bildungsprogramm entwickelt. Damals wurden vier Jugendliche für die Installation einer Solaranlage auf dem Dach von Barack Obamas kenianischer Grossmutter, Sarah Obama, angelernt. Inzwischen können wir mit unseren Projektpartnern in Kenia und Äthiopien jährlich hunderte Solartechniker:innen ausbilden, die mit staatlich anerkanntem Diplom abschliessen.

Ein paar Lichtblicke aus unseren Projekten:

- Das globale Projekt **Scouts go Solar** entwickelt sich kontinuierlich weiter: Aus einem ersten Testtrainings 2013 im International Scout Centre Kandersteg ist im Mai 2024 in Thailand bereits die elfte Ausbildungsrunde gestartet: 23 Pfadleitende aus elf Ländern Südostasiens erwarben sich das nötige Rüstzeug, um in ihrer Heimat eigene Solarprojekte umzusetzen (Seiten 13 bis 14).
- Auch die **Solarvignette** ist eine Erfolgsgeschichte: Aus ein paar selbstgedruckten Klebern im Jahr 2004 ist eine wachsende Solarvignetten-Gemeinschaft entstanden. Im letzten Jahr haben wir in der Schweiz dank den Solarvignetten-Käufer:innen gegen 100 000 Kilowattstunden Solarstrom produziert – so viel Strom wie fünfzig energieeffiziente Haushalte im Jahr brauchen. Im Jahr 2025 folgt die nächste Solaranlage auf dem Kindergarten Wylergut in Bern (Seiten 21 bis 22).

- Im Jahr 2024 konnten 25 **Gesundheitszentren** mit Solarenergie ausgestattet werden. Je sieben davon in Burkina Faso und in Togo. In Niger wurden in elf Gesundheitszentren acht Solaranlagen und sechs Solarkühlschränke installiert. Dank dem Solarstrom in den Gesundheitszentren profitieren rund 265 000 Menschen von einer besseren medizinischen Grundversorgung (Seiten 15 bis 18).

Und es geht weiter: Drei neue innovative Projekte stehen in den Startlöchern. Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 19 bis 20.

Zu sehen, wie in unseren Projekten Perspektiven für junge benachteiligte Menschen entstehen, erfüllt uns mit Freude und Zuversicht. Diese Erfolge sind nur dank Ihnen möglich – sei es durch direkte Projektunterstützung, eine Fördermitgliedschaft, eine Spende, ein Legat oder den Kauf von Solarvignetten.

Wir danken Ihnen von Herzen!



N. Scherrer

Nadja Scherrer
Co-Präsidentin



K. Roth

Kuno Roth
Co-Präsident



MATERNITE
TARGHO

Vitality Society
Producing Healthy Babies

INHALT

01 VISION UND ANSATZ	1
02 AUS UNSEREN PROJEKTEN	3
Selbstbestimmt in eine erneuerbare Zukunft	5
Eine Visionärin mit Tatendrang	11
Starke Solarbotschafterinnen für Bangladesch	13
Solarenergie für Gesundheitszentren	16
Neue Projekte	19
Solarvignette	21
03 ORGANISATION	23
Team	24
Verein Solafrika	25
04 FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG	27
Finanzielle Situation und Planung	28
Erfolgsrechnung	29
Bilanz	30
Finanzierungsquellen	31
IMPRESSUM	33

01 VISION UND ANSATZ

C

UNSERE VISION IST EINE WELT, IN DER EINE AUSREICHENDE, MODERNE ENERGIEVERSORGUNG FÜR ALLE UND DER SCHUTZ DES KLIMAS IM EINKLANG SIND.



SOLARE BERUFSBILDUNG

Mit der Ausbildung von Solartechniker:innen werden Berufschancen geschaffen und gleichzeitig wird der lokale Fachkräftemangel reduziert. Dies führt zu einem erweiterten Angebot auf dem Solarmarkt und damit zu mehr Solarenergie und mehr lokaler Wertschöpfung.

UMWELTBILDUNG

Personen verschiedener Altersgruppen erlernen theoretische und praktische Grundlagen zur Solarenergie und verstehen sie als positive Zukunftstechnologie. So werden sie für eine klimafreundliche, sichere und soziale Energieversorgung sensibilisiert.



ENTWICKLUNG SOLARMARKT

Mit gezielten Massnahmen verbessern sich die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Solarenergie. Dadurch kann sich der lokale Solarmarkt besser entwickeln.

SOLARE INFRASTRUKTUR

Durch die Installation von gemeinnützigen Solaranlagen und die Sicherstellung der fachgerechten Nutzung verbessern sich die Lebensbedingungen von Menschen, die von Energiearmut betroffen sind.



INNOVATION

Dank der Förderung von Innovationen in den Bereichen Technik, Bildung, Organisationsform und Finanzierung wird die Situation der Energieversorgung verbessert und die Nutzung von klimafreundlicher Energie begünstigt.

OZ AUS UNSEREN PROJEKTEN

O



■ Projektland ▨ Projekt in Planung



SELBSTBESTIMMT IN EINE ERNEUERBARE ZUKUNFT

5

Aus unseren Projekten

Ist Solarenergie der Schlüssel zu einer besseren Zukunft im globalen Süden? Erfahren Sie, wie Virginia Kamau (23) ihre Chance packte und damit nicht nur ihr Leben veränderte, sondern auch die Zukunft Kenias mitgestaltet.

Im April 2024 zerstörte eine Flutkatastrophe das Zuhause von Virginia Kamau (23) und ihrem Baby. Die Wellblechhütten im Slum Mathare in Nairobi, der Hauptstadt Kenias, wurden von den Wassermassen fortgerissen. Virginia Kamau, eine alleinerziehende Mutter, stand vor den Trümmern ihrer Existenz. Sie hatte sich während der Schwangerschaft entschieden, dass sie gemeinsam mit ihrem Kind einen eigenen Weg gehen will. Das ist nicht einfach, denn in Kenia sind Frauen gegenüber Männern wirtschaftlich stark benachteiligt.

EINE GLOBALE HERAUSFORDERUNG

Das Schicksal von Virginia Kamau steht sinnbildlich für eine weltweite Dynamik. Während der globale Norden seit Jahrzehnten von fossilen Energien profitiert und damit nicht nur wirtschaftliches Wachstum, sondern auch die Klimakrise vorantreibt, stehen viele Länder des globalen

Südens vor einer doppelten Herausforderung: Rund 774 Millionen Menschen leben ohne Zugang zu Strom – eine Situation, die Bildung, Gesundheit, Gleichstellung, wirtschaftliche Entwicklung und Sicherheit erheblich beeinträchtigt. Gleichzeitig sind diese Regionen besonders stark von den Folgen der Klimakrise betroffen, obwohl sie kaum zu deren Entstehung beigetragen haben.

Fossile Energien einzusetzen, damit mehr Menschen Zugang zu Strom erhalten, heizt die Klimakrise weiter an und die globalen Ungleichheiten verstärken sich. Der einzige Weg, diesen Zielkonflikt zu lösen, liegt in einem schnellen und umfassenden Ausbau erneuerbarer Energien. Und genau hier kommt Solafrica ins Spiel.

SOLARENERGIE ALS LÖSUNG

In unserem Projekt «Solar Learning for Women» erhalten Frauen die Möglichkeit, sich in Theorie und Praxis der Solartechnologie sowie im Unternehmertum zu bilden. Bei erfolgreicher Abschlussprüfung erlangen die Frauen ein staatlich anerkanntes Diplom als Solarfachkraft. Innerhalb von drei Jahren werden dadurch in Kenia 300 Frauen zu Solartechnikerinnen ausgebildet. Für viele ist dies eine Chance, aus der Armutsspirale auszubrechen und den ersten Schritt in ein eigenständiges Leben zu machen.

Solafrica setzt mit ihren Projekten auf die Solarenergie, weil diese global das grösste Potenzial zur Energiegewinnung beinhaltet. Sie hat den grossen Vorteil, dass sie netzunabhängig und dezentral produziert werden kann. Insbesondere in weitläufigen ländlichen Regionen Afrikas stellt Solarenergie deshalb eine gute Alternative zum Ausbau des öffentlichen Stromnetzes dar, dessen Strom oft auf fossilen Energiequellen basiert. Zusätzlich wird mit Solarenergie lokale Wertschöpfung generiert und es werden Arbeitsplätze geschaffen.





SOLAFRICA

WREPA

FOR WREPA



AUSBILDUNG ALS CHANCE

Als die Flutkatastrophe Virginias Zuhause dem Erdboden gleichmachte, war sie mitten in ihrer Ausbildung zur Solartechnikerin. Dank einem Spendenaufruf in der Schweiz konnte Solafrica Nothilfe leisten – für sie und 20 weitere betroffene Teilnehmende der Solarprojekte in Nairobi. Virginia gab nicht auf und setzte ihre Ausbildung trotz der schwierigen Umstände unbeirrt fort: «Ich mag vor allem das praktische Training, denn ich liebe das Verkabeln. Ich fühle mich einfach gut dabei», erzählt sie mit einem Lächeln im Gesicht. Die langen, anstrengenden Tage waren für sie eine Herausforderung, doch ihre Entschlossenheit blieb ungebrochen.

SONNIGE ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Virginia Kamau hat die staatlichen Prüfungen im Sommer 2024 bestanden. Und nicht nur das: Nach ihrer Präsentation an der Abschlussfeier hat sie direkt ein Jobangebot einer Solarfirma erhalten. Als Solartechnikerin verdient sie nun genug Geld, um sich und ihrem Kind ein besseres Leben zu ermöglichen. Gleichzeitig glaubt sie fest daran, dass Solarenergie in der Zukunft Kenias eine grosse Rolle spielen wird. Denn die Sonne scheint zuverlässig, die Energie ist beständig und viel günstiger als der fossile Strom aus dem Netz.

Solafrica begleitet die Teilnehmerinnen auch über die Ausbildung hinaus. Dank Partnerschaften in der lokalen Solarbranche werden die Solartechnikerinnen nach der Ausbildung bei der Arbeitssuche unterstützt. Durch Mentorsprogramme haben die Frauen die Möglichkeit, sich gezielt in einem Bereich ihrer Wahl weiterzubilden: Sie können ihre Kenntnisse in der Solartechnik vertiefen oder sich auf spezialisierte Anwendungen wie solare Bewässerungssysteme, Solartrocknung, den Einsatz von Solarmühlen oder die Nutzung von Solaröfen fokussieren.

DIE VISION EINER SOLAREN ZUKUNFT

Die Projekte von Solafrica sind darauf ausgelegt, die grenzenlos und frei verfügbare Kraft der Sonne gleich zweimal zu nutzen: Durch die Ausbildung von Solarfachkräften und dem Bau gemeinnütziger Solaranlagen wird für viele Menschen der Ausstieg aus der Energiearmut ermöglicht. Gleichzeitig tragen die ausgebildeten Solarfachkräfte mit der Verbreitung von Solarenergie dazu bei, den Planeten für künftige Generationen zu bewahren.

Virginia Kamau hat sich entschieden, zusammen mit ihrem Kind einen eigenen Weg zu gehen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Genau das hat sie erreicht. Die Geschichte der jungen Frau steht stellvertretend für unzählige Geschichten. Allein im Sommer 2024 haben 148 Teilnehmende der Solar Learning-Projekte von Solafrica in Kenia die staatliche Prüfung bestanden und das Diplom erhalten. Das gibt Hoffnung, denn die neue Generation von Solarfachkräften wird die Energiezukunft Kenias mitgestalten.





FLUTKATASTROPHE IN KENIA

Nach sehr starken Regenfällen und einem tropischen Sturm in Kenia war im April 2024 etwa die Hälfte des Landes von schweren Überflutungen betroffen. Das traf vor allem die Menschen in informellen Siedlungen und damit diejenigen, die ohnehin schon am wenigsten haben – darunter auch Teilnehmende unserer Projekte.

Elf junge Frauen des Projekts Solar Learning for Women und zehn Jugendliche des Projekts Solar Learning Youth Centers verloren wegen der Fluten ihr Zuhause. Unsere Partnerorganisation Solar Mtaani reagierte schnell, um die Betroffenen und ihre Familien unterstützen zu können.

Durch einen Spendenaufruf für die Soforthilfe sind rund 7000 Franken zusammengekommen. Mit dem gespendeten Geld konnten die Mitarbeitenden von Solar Mtaani Kleidung, Decken, Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel für die 21 betroffenen Familien kaufen. Ausserdem wurden für alle provisorische Unterkünfte organisiert.

Herzlichen Dank an alle Spender:innen für diese wichtige Unterstützung!

PROJEKT

PROJEKT

148 TEILNEHMENDE

der Solar Learning-Projekte in Kenia haben 2024 ihr staatliches Diplom als Solartechniker:in erhalten.

SOLARFACHKRÄFTE FÜR KENIA

So enorm stolz sind wir selten. Im September 2024 haben in Kenia 148 Teilnehmende aus den Projekten Solar Learning for Women und Solar Learning Youth Centers ihre staatlichen Diplome als Solartechniker:in erhalten. Die jungen Menschen feierten ihren Erfolg an einer munteren Abschlussfeier.

Der Bedarf an Solarfachkräften in Kenia ist gross: Im kenianische Solarmarkt herrscht Arbeitskräftemangel und die Nachfrage nach Solarenergie steigt stark. In vielen Regionen des Landes, die nicht ans Stromnetz angeschlossen sind, stellt Solarenergie eine hervorragende Alternative dar. Für viele Menschen ist sie nicht nur die beste, sondern auch die kostengünstigste Möglichkeit, Zugang zu Strom zu erhalten.



NEUER MINIVAN

Für viele Teilnehmende unserer Projekte Solar Learning Youth Centers und Solar Learning for Women war die Hin- und Rückfahrt zum Ausbildungsort ein tägliches Abenteuer. Die Wege waren mit Reisezeiten von bis zu zwei Stunden pro Strecke durch zum Teil unsichere Gegenden verbunden.

Dank einem neuen Minivan, den wir im Jahr 2024 finanzieren konnten, änderte sich das: Der sichere Transport ermöglicht es den Teilnehmer:innen, schnell und ohne Risiko zu ihrer Ausbildung zu gelangen. Ausserdem können dank dem Minivan Exkursionen zu Solaranlagen, Solarfirmen oder Baustellen durchgeführt werden.



WEITERE PROJEKTE IN OSTAFRIKA

PROJEKT

Im Projekt Solar Advocacy wird dem Solarsektor in Äthiopien zu besseren institutionellen Rahmenbedingungen und einer stärkeren Vernetzung innerhalb der Branche verholfen.

PROJEKT

Mit dem Projekt Solar Fuels wird an der Adama Science and Technology University in Äthiopien ein Kompetenzzentrum für die Produktion erneuerbarer solarer Brennstoffe aufgebaut.

EINE VISIONÄRIN MIT TATENDRANG

11

Aus unseren Projekten

Amsale Mulugeta (79) führt ein Leben, das sich durch Hingabe und durch die tiefe Entschlossenheit auszeichnet, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Heute lebt die Doppelbürgerin in zwei Welten: In der Schweiz bei ihrer Familie und in ihrem Heimatland Äthiopien.

Amsale Mulugeta durfte als Kind die Schule besuchen. Vor rund siebzig Jahren war das in Äthiopien ein Privileg, das nur wenige Mädchen kannten. Ihr Vater, der selbst an einer Schule arbeitete, hatte grosse Hoffnungen für ihre Zukunft: «Eines Tages wirst du im Bildungsministerium arbeiten und all denen helfen, die es brauchen», sagte er einst zu ihr. Diese Worte prägen Amsale Mulugeta bis heute.

Ihre Ausbildung eröffnete ihr ein Leben in Sicherheit und Unabhängigkeit – ein Geschenk, das sie weitergeben will: «Die äthiopische Gesellschaft hat mir meine Ausbildung ermöglicht. Jetzt will ich etwas beitragen, um das Leben derjenigen zu verbessern, die weniger Glück haben.»



DAS LEBEN IN DER SCHWEIZ

Nach ihrem Studium in Sozialarbeit und Gemeindeentwicklung sowie ersten Berufserfahrungen in Äthiopien, führte Amsale Mulugeta ein erfolgreiches Berufsleben in der Schweiz: Sie war über 25 Jahre in der Internationalen Zusammenarbeit tätig. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit war der interkulturelle Bereich. Später wurde sie Programmverantwortliche für das Horn von Afrika und dann spezifisch für Äthiopien.

Zusammen mit ihrem Ehemann, mit dem sie in die Schweiz gekommen war, gründete sie vor vielen Jahren eine Familie. Sie ist Mutter von drei Kindern und inzwischen Grossmutter von drei Enkelkindern.

EIN LEBENSWERK ENTSTEHT

Als Programmverantwortliche in der Internationalen Zusammenarbeit reiste Amsale Mulugeta regelmässig in ihre Heimat, vor allem in die ländlichen Gebiete Äthiopiens. Dort sah sie hautnah, wie schwierig die Lebensbedingungen für viele Menschen sind: «Damals habe ich mir geschworen: Ich muss dranbleiben!» Dieser Entschluss war der Beginn eines bedeutsamen Lebenswerks.



Im Jahr 2007 verlegte die Doppelbürgerin ihren Lebensmittelpunkt zurück nach Äthiopien – mit einem klaren Ziel vor Augen: Bildung und Perspektiven für benachteiligte Jugendliche und Frauen schaffen. Amsale Mulugeta gründete die Non-Profit-Organisation Education for Sustainable Development (ESD), eine Initiative, die Bildung, Frauenförderung, Umweltschutz und die Entwicklung von Gemeinschaften ins Zentrum ihrer Arbeit stellt.

In Äthiopien sind jährlich vier bis fünf Millionen junge Menschen auf der Suche nach Arbeit. Um dem entgegenzuwirken, ermöglicht ESD Jugendlichen eine praxisorientierte Berufsbildung, die vom Schweizer Modell inspiriert ist: 70 Prozent praktische und 30 Prozent theoretische Ausbildung. Die Ausbildungsprogramme dauern je nach Beruf drei bis neun Monate. Jährlich erhalten so rund 3000 junge Menschen durch eine Berufsausbildung die Chance, aus der Armutsspirale auszubrechen.

LICHT UND PERSPEKTIVEN DURCH SOLARENERGIE

Eines der Vorzeigeprojekte von ESD ist das gemeinsam mit Solafrika initiierte Projekt Solar Learning Äthiopien, das in den letzten fünf Jahren bereits 500 Jugendliche zu Solarfachkräften ausgebildet hat. «Äthiopien wird oft als ‹Land mit 13 Monaten Sonnenschein› bezeichnet», erzählt Amsale Mulugeta, «Doch die Sonne wird noch zu wenig genutzt.» Das soll sich ändern.

In der nächsten Phase des Projekts werden innert drei Jahren weitere 300 arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene in Solartechnik und Kleinunternehmertum ausgebildet. Während der praktischen Ausbildung installieren die Auszubildenden Solaranlagen auf acht Berufsschulen und acht öffentlichen Krankenhäusern. «Die Menschen sehen durch die Installationen, wie gut Solarenergie funktioniert, und die Jugendlichen lernen einen Beruf, der ihnen eine Perspektive bietet», sagt die Gründerin von ESD.

Die Absolvent:innen ermöglichen anschließend rund 30 000 Menschen in ländlichen Gebieten Zugang zu Energie. Amsale Mulugeta sagt mit einem Lächeln: «Ich bin immer begeistert, wenn ich jungen Menschen zusehe, wie sie Solarpanels installieren. Für mich kann es keine bessere Motivation geben, als Menschen in der Dunkelheit Licht zu ermöglichen.»

EIN LEBEN FÜR BILDUNG UND GLEICHBERECHTIGUNG

Für Amsale Mulugeta ist ihre Arbeit weit mehr als ein Beruf – sie beschreibt ihre Non-Profit-Organisation liebevoll als ihr «viertes Kind». Mit Projekten wie Solar Learning Äthiopien und ihrem unermüdlichen Einsatz für Bildung, Gleichberechtigung und Nachhaltigkeit hat sie ihrer Vision Gestalt verliehen: Sie hat das Leben unzähliger Menschen in Äthiopien verändert und Hoffnung gesät. Das Vermächtnis, das sie mit ihrer Arbeit erschafft, wird noch lange nachwirken und Generationen inspirieren.

«Ich möchte Veränderungen sehen – in den Kindern, den Jugendlichen, den Müttern und der Gesellschaft», sagt Amsale Mulugeta eindringlich. «Das ist mein Ziel.»

30 000 MENSCHEN

in Äthiopien werden von der Arbeit der 300 ausgebildeten Solartechniker:innen profitieren.

STARKE SOLARBOOTSCHAFTERINNEN FÜR BANGLADESCH

«Acht Menschen starben an einem einzigen Tag – wegen der Hitze. So etwas gab es früher in Bangladesch nicht», erzählt Jannatul Sayma, 23 Jahre alt. Gemeinsam mit Amena Twoaseen kämpft sie gegen die Klimakrise, die ihr Heimatland längst fest im Griff hat. Ihre Mission: eine menschenwürdige Zukunft für alle. Ihr Werkzeug: Solarenergie.

Die Klimakrise ist nicht mehr nur eine drohende Gefahr, sie ist bereits Realität. Starke Hitzewellen mit Temperaturen bis zu 45 Grad haben Südostasien im April und Mai 2024 hart getroffen. Die gefühlte Temperatur lag bei mehr als 50 Grad Celsius. Das ist lebensgefährlich für Menschen und Tiere. Es wurden hunderte Todesfälle gemeldet, die Hitze verursachte Ernteschäden und Millionen von Schüler:innen konnten nicht mehr zur Schule gehen.

Die zwei jungen Frauen Jannatul Sayma (23) und Amena Twoaseen (22), beide aus Bangladesch, haben im Mai 2024 am Regionaltraining des Projekts Scouts go Solar in Thailand teilgenommen. Jannatul Sayma erzählt: «Bevor ich ins Regionaltraining kam, wurden unsere Schulen in Bangladesch aufgrund der extremen Hitzewelle geschlossen. Nach sieben Tagen öffneten sie wieder – an diesem Tag starben acht Menschen. Lehrpersonen, Studierende, Wachleute. Alle aufgrund der Hitze.»

Die Zeit zum Handeln ist jetzt. Deshalb engagieren sich Jannatul Sayma (23) und Amena Twoaseen (22) in ihrer Heimat als Umweltaktivistinnen.

Amena Twoaseen ist im letzten Jahr ihres Studiums der Bodenwissenschaften. Ihr Heimatland, Bangladesch, deckt den zunehmenden Energiebedarf zurzeit noch fast ausschließlich mit fossiler Energie. «Mein Ziel ist es, etwas zu verändern. Wir müssen die Menschen dazu ermutigen, Solarpanels und Solarkocher zu benutzen. Damit können sie Geld und Zeit sparen», sagt Amena.

Auch die angehende Umwelthanwältin Jannatul ist motiviert, in Bangladesch etwas zu verändern: «Ich war bereits emotional mit der Solarenergie verbunden. Dank dem Training habe ich jetzt auch eine praktische Verbindung. Ich kann breiter argumentieren und die wirtschaftlichen Perspektiven der Solarenergie aufzeigen.»

Die beiden Frauen wissen: Eine Welt, die vollständig mit erneuerbarer Energie versorgt wird, ist keine Utopie, sondern eine Notwendigkeit, für die wir heute kämpfen müssen. Um diese Vision zu unterstützen, bilden wir mit dem Projekt Scouts go Solar in Regionaltrainings engagierte Menschen wie Jannatul Sayma und Amena Twoaseen zu Solarbotschafter:innen aus. Im Mai 2024 haben sich in Thailand 23 Pfadfinder:innen aus elf Ländern Südostasiens das Rüstzeug erarbeitet, um in ihrer Heimat eigene Solarprojekte umzusetzen.

Im Jahr 2025 wird ein Regionaltraining für Nordafrika und den Nahen Osten in Ägypten stattfinden. Zudem führen die bereits ausgebildeten Solarbotschafter:innen in ihren Heimatländern laufend eigene Solaraktivitäten durch, in denen sie sowohl die lokale Pfadibewegung als auch die breite Bevölkerung erreichen.



Jannatul Sayma



Amena Twoaseen



SCOUTS GO SOLAR

Mit dem Projekt Scouts go Solar werden seit über zehn Jahren jährlich Pfadileitende aus der ganzen Welt zu Solarbotschafter:innen ausgebildet. Der Erfolg von Scouts go Solar liegt in der Verbindung von Bildung, praktischen Erfahrungen und sozialem Engagement.

Das Projekt trägt dazu bei, die Solarenergie weltweit bekannt zu machen. Gleichzeitig fördert es den sozialen und wirtschaftlichen Aufschwung in den Gemeinden der Pfadileiter:innen.

Weltweit wurden im Jahr 2024 durch unsere Solarbotschafter:innen mehr als 100 Solaraktivitäten in 36 Ländern umgesetzt. Zum Beispiel in El Salvador, Mexiko, Ägypten, Vietnam, Simbabwe, Namibia, Bolivien, Kamerun, Indien, Brasilien, Malaysia, Nepal und vielen weiteren.

23 SOLAR- BOTSCHAFTER:INNEN

aus elf Ländern Südostasiens wurden im Jahr 2024 im Regionaltraining in Thailand ausgebildet.



SOLARENERGIE FÜR GESUNDHEITZENTREN

Mehr als die Hälfte der Gesundheitszentren südlich der Sahara haben keinen oder nur unzuverlässigen Zugang zu Strom. Diese Energiearmut hat schwerwiegende Auswirkungen auf die medizinische Versorgung. In Burkina Faso, Niger und Togo kämpfen Gesundheitszentren mit unzureichender Beleuchtung, fehlender Elektrizität und mangelnden Kühlmöglichkeiten für Impfstoffe und Medikamente. Besonders betroffen sind gebärende Frauen und Kleinkinder, für die diese Einrichtungen oft die erste und einzige Anlaufstelle sind – mit teils fatalen Folgen.

Das Programm Santé Solaire setzt auf Solarenergie, um die Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen nachhaltig zu verbessern. Im Jahr 2024 konnten 25 Gesundheitszentren mit Solarenergie ausgestattet werden. Je sieben davon in

Burkina Faso und in Togo. In Niger wurden in elf Gesundheitszentren acht Solaranlagen und sechs Solarkühlschränke installiert.

Dank dieser Massnahmen können lebenswichtige Impfstoffe sicher gelagert, Behandlungen auch nachts durchgeführt und medizinische Geräte zuverlässig betrieben werden. Dank dem Programm Santé Solaire haben rund 265 000 Menschen in strukturschwachen Regionen Zugang zu einer besseren Gesundheitsversorgung.

Bild unten:

Adideme Koutangni (Projektkoordinatorin Togo), **Cète Tiendrebéogo** (regionaler Projektkoordinator Santé Solaire), **Seidi Abdourahmane** (Projektkoordinator Niger)



25 GESUNDHEITS- ZENTREN

wurden im Jahr 2024 solarisiert. Dadurch haben rund 265 000 Menschen Zugang zu einer besseren Gesundheitsversorgung.



INTERVIEW MIT ADIDEME KOUTANGNI

Adideme Koutangni ist gelernte Geografin und leitet das Programm Santé Solaire in Togo. Als regionale Koordinatorin arbeitet sie daran, Gesundheitszentren mit Solarenergie auszustatten und damit die Lebensbedingungen in ländlichen Regionen ohne Anschluss ans Stromnetz zu verbessern. Sie ist 43 Jahre alt, Mutter von vier Kindern und lebt in Lomé, Togo.

Seit zwei Jahren arbeitet sie mit Solafrica zusammen und setzt sich für den Ausbau erneuerbarer Energien in Togo ein. Neben ihrer Arbeit engagiert sie sich als Präsidentin des Vereins Kekeli für die Ausbildung und Stärkung von Frauen in handwerklichen Berufen. Die Projektverantwortliche bei Solafrica, Hélène Genolet, hat mit Adideme Koutangni über ihre Arbeit, Herausforderungen und Visionen gesprochen.

Was gefällt dir besonders am Programm Santé Solaire?

Mich begeistert vieles an dem Programm. Besonders eindrücklich ist der Moment, wenn nach der Installation einer Solaranlage ein Gesundheitszentrum in der Dunkelheit erstrahlt. Die Menschen in den Dörfern lachen vor Freude, wenn sie sehen, dass ihre Umgebung heller und sicherer wird. Das ist ein echter Gewinn für die Gemeinschaft. In der Freude auf ihren Gesichtern finde ich meine eigene.

Welche Herausforderungen bringt die Arbeit mit sich?

Die Gesundheitszentren können wir nicht direkt kontaktieren – wir müssen über die zuständigen Behörden gehen. Manche Beamte machen uns das nicht leicht. Die grösste Schwierigkeit ist oft der bürokratische Aufwand.

Hast du in den letzten Jahren eine Veränderung in der Nutzung von Solarenergie in Togo beobachtet?

Definitiv! Dank des Programms reise ich viel und sehe, dass inzwischen viele Gesundheitszentren Solarenergie nutzen – oft auch Privathaushalte. Natürlich ist das noch nicht überall so, aber selbst in abgelegenen Dörfern gibt es zunehmend Solaranlagen. Das ist eine positive Entwicklung für das Land.

Glaubst du, dass sich dieser Trend fortsetzen wird?

Ja, ich denke, dass sich immer mehr Menschen für Solarenergie interessieren werden. Eine Solaranlage erfordert zwar anfangs eine Investition, aber langfristig zahlt sie sich aus. Die Vorteile sind einfach zu gross.

Gab es eine Situation, in der dich Solarenergie besonders überrascht oder fasziniert hat?

Ich war beeindruckt, als ich zum ersten Mal Brunnen gesehen habe, die mit Solarenergie betrieben werden. Das ist vor allem in Gesundheitszentren eine enorme Erleichterung für das Personal. In vielen Dörfern müssen die Menschen kilometerweit laufen, um Wasser zu holen. Bevor man die Patient:innen versorgen kann, muss man sich zuerst um das Wasser kümmern – das macht manchmal alles kompliziert. Wenn das Wasser dank einer solaren Pumpe direkt vor Ort verfügbar ist, bedeutet das eine enorme Zeitersparnis – gerade für die Gesundheitsversorgung.

Was sind deine beruflichen und persönlichen Ziele für die Zukunft?

Mein Ziel ist es mit dem Programm Santé Solaire noch vielen weiteren Gesundheitszentren in Togo Licht zu ermöglichen. Ausserdem habe ich den Traum, ein Ausbildungszentrum aufzubauen, in dem wir junge Frauen in verschiedenen handwerklichen Berufen ausbilden können. Sie sollen lernen, wie sie durch ihr eigenes Können wirtschaftlich unabhängig werden.



Adideme Koutangni

NEUE PROJEKTE

19

Aus unseren Projekten

SOLAR PERSPECTIVES

Trotz wirtschaftlichen Wachstums leidet der Senegal unter Herausforderungen wie Nahrungsmittelkrisen, Klimawandel und hoher Jugendarbeitslosigkeit. Viele junge Menschen sehen Migration als einzige Perspektive, was sie auf gefährliche Routen führt. In den Zielländern werden sie mit restriktiver Asylpolitik konfrontiert und sind häufig zur Rückkehr gezwungen. Rückkehrer:innen kämpfen mit finanziellen Schwierigkeiten, Schulden und sozialer Stigmatisierung. Zudem leiden sie häufig unter traumatischen Erlebnissen, die ihnen auf der Migrationsroute widerfahren sind.

Solar Perspectives setzt genau hier an und bietet eine nachhaltige Lösung: Durch eine Ausbildung im Bereich Solartechnik erhalten junge Menschen eine zukunftsorientierte berufliche Perspektive und eine Alternative zur Migration. Das Projekt fördert die Integration in den solaren

Arbeitsmarkt und unterstützt die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Verbreitung erneuerbarer Energien im Senegal. Zielgruppen sind junge Menschen aus finanziell schwachen Familien sowie Rückkehrer:innen. Die Teilnehmer:innen erhalten bei Bedarf psychologische Unterstützung.

Das Projekt trägt zur Bekämpfung von Armut, Verbesserung der Infrastruktur und Förderung der grünen Energiewende bei.

PROJEKT

SOLAR PERSPECTIVES

📍 Senegal

📅 ab 2025

👤 Verantwortung: Maria Bongard

SOLAR LEARNING TANSANIA

In Tansania gibt es immer noch viele Regionen, die keinen Zugang zu Strom haben. Das ist ein grosses Hindernis für die Überwindung von Armut und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Im Fokus des Projekts Solar Learning Tansania steht deshalb die Ausbildung von Jugendlichen zu Solartechniker:innen.

Bei der Ausarbeitung des Curriculums wird viel Wert auf einen grossen Praxisanteil gelegt. Zudem werden innovative Module erarbeitet, welche die produktive Nutzung von Solarenergie in der Landwirtschaft sowie der Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten thematisieren.

Nach Abschluss der Ausbildung unterstützt das Projekt die Teilnehmenden beim Übergang in die Arbeitswelt, indem Praktika bei Solarfirmen vermittelt werden. Über eine Business-Unit werden öffentliche Aufträge ausgeführt, an denen

die Jugendlichen teilnehmen können. Das ist wichtig, um praxisnahe Erfahrungen zu ermöglichen und berufliche Netzwerke aufzubauen.

Die langjährigen Erfahrungen aus den Solar Learning-Projekten in Kenia fliessen in das Projekt ein. Durch einen Süd-Süd-Austausch sollen die lokalen Kapazitäten gestärkt werden.

PROJEKT

SOLAR LEARNING TANSANIA

📍 Tansania

📅 ab 2026

👤 Verantwortung: Maria Bongard



SOLAR ENERGY FOR A REFUGEE CAMP

Die Situation im Flüchtlingscamp Kakuma im Nordwesten Kenias ist für die Bewohner:innen äusserst herausfordernd. Insbesondere in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Bildung und Wasserversorgung stellt die fehlende oder unzuverlässige Stromversorgung ein grosses Problem dar. Die Mehrheit der Bewohner:innen leben schon seit vielen Jahren im Camp, ohne realistische Aussichten auf Rückkehr in ihre Heimatländer.

Mit Solar Energy for a Refugee Camp werden gemeinschaftliche Einrichtungen mit Solartechnik ausgestattet, um mit dieser zuverlässigen und günstigen Stromversorgung die Lebensbedingungen der Bewohner:innen zu verbessern. Zur Sicherstellung des reibungslosen Betriebs

und der Wartung der Solaranlagen werden lokale Freiwillige ausgebildet, die dadurch neue Berufsperspektiven erhalten.

Die erste Phase des Projekts ist ein Pilotversuch, der aufzeigen soll, dass Energiearmut dank Solarstrom auch unter schwierigen humanitären Bedingungen effektiv bekämpft werden kann.

PROJEKT

SOLAR ENERGY FOR A REFUGEE CAMP

📍 Kenia

📅 ab 2025

👤 Verantwortung: **Martin Wanner**

SOLARVIGNETTE

21

Aus unseren Projekten

Immer mehr Leute setzen ein Zeichen für die Energiewende und kleben eine Solarvignette auf ihre Geräte. So wird die Solarvignette nach und nach bekannter und unsere Solaranlagen deshalb immer grösser.

Mit dem Kauf einer Solarvignette finanzieren Sie ein Stück einer Solaranlage, das so viel Strom produziert, wie Ihr Gerät durchschnittlich in einem Jahr verbraucht. Die Solarvignette gibt es für das Handy, den Computer, das E-Bike, den Kühlschrank oder das Elektroauto. Einmal im Jahr bauen wir in der Schweiz eine neue Solaranlage entsprechend der Grösse aller verkauften Solarvignetten. Und wer möchte, spendet gleich ein ganzes Panel.

Unsere nächste Solaranlage mit 125 Solarpanels entsteht auf dem Dach des Kindergartens Wylergut in Bern. Aufgrund einer Verzögerung musste die Installation auf den Sommer 2025 verschoben werden. Die Anlage wird jährlich rund 39 000 kWh Solarstrom erzeugen – das entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von acht Schweizer Haushalten.

Die Organisation LerNetz hat sich im Jahr 2024 mit 21 gespendeten Solarpanels an der neuen Solaranlage beteiligt. Der Solarverein Schwamedingen hat sich aufgelöst und mit dem restlichen Kapital 50 Panels finanziert. Insgesamt wurden 87 Panels gespendet. Vielen Dank!

Der Stromerlös von unseren Solaranlagen fliesst konstant zurück in unsere Projekte. Dadurch erzielen Sie mit dem Kauf einer Solarvignette eine doppelte Wirkung: Sie fördern nicht nur den Solarstrom in der Schweiz, sondern unterstützen zusätzlich die globale Energiewende.

75 876 KWH SOLARSTROM

haben unsere Solaranlagen in der Schweiz im Jahr 2024 produziert.

SOLARANLAGE KITA TSCHARNERGUT

Im Jahr 2024 produzierten 98 Panels 28 244 kWh Solarstrom. Dadurch wurden 11 249 kg CO₂ eingespart.

SOLARANLAGE KITA FANTASIA

Im Jahr 2024 produzierten 115 Panels 39 697 kWh Solarstrom. Dadurch wurden 15 839 kg CO₂ eingespart.

SOLARANLAGE HOTEL ROTHORN

Im Jahr 2024 produzierten 25 Panels 6935 kWh Solarstrom. Dadurch wurden 2767 kg CO₂ eingespart.





KLIMATICKET



Im Jahr 2024 wurden 44 KlimaTickets gekauft. Dadurch ist ein Betrag von 6094 Franken zusammengekommen, den wir im Jahr 2025 in eine neue Solaranlage investieren.

Mit dem KlimaTicket spenden Sie pro geflogenen Kilometer einen Rappen für den Klimaschutz. Der Betrag fliesst zu 100 Prozent in den Bau einer neuen Schweizer Solaranlage. Wie bei der Solarvignette kommt der Stromerlös auch hier unseren Solarprojekten zugute.

Auf eine exakte Berechnung der CO₂-Emissionen verzichten wir bewusst. Denn das würde die Illusion erzeugen, dass verursachte Emissionen anderswo eingespart werden können. Das vom Flugzeug ausgestossene CO₂ bleibt aber für lange Zeit in der Atmosphäre und trägt zum Klimawandel bei. Die Vermeidung von CO₂-Emissionen ist deshalb immer der wirksamste Klimaschutz. Mit dem KlimaTicket sorgen Sie für mehr Klimaschutz, machen die ausgestossenen Emissionen aber nicht rückgängig.

➤ www.klimaticket.ch

03 ORGANISATION

0

TEAM



ANNA ABEL
Programm Ostafrika



ANNA OPLADEN
Fundraising und
Solarvignette



ELIAS KOST
Strategie und
Weiterentwicklung



FABIENNE BIEDERMANN
Kommunikation



FLORIAN SCHLEGEL
Programm Ostafrika



HÉLÈNE GENOLET
Programm Santé Solaire



MARIA BONGARD
Programm Ostafrika



MARTIN THEILER
Projekt Solar Fuels



MARTIN WANNER
Projekt Scouts Go Solar



REBEKKA GAMMENTHALER
Institutionelles Fundraising



RENAT BREITENSTEIN
Administration



SIMON MOSIMANN
Zentrale Dienste



THEO WERLEN
Zentrale Dienste



TIM BACHER
Marketing

Im Jahr 2024 teilten sich 13 festangestellte Personen 765 Arbeitsprocente (Stand 31.12.2024. Jahr 2023: 16 Personen, 955 Arbeitsprocente). Martin Theiler engagierte sich ehrenamtlich.

Die Mitarbeitenden und die Vorstandsmitglieder von Solafrica leisteten insgesamt 1245 Stunden ehrenamtliches Engagement.

Solafrica ist als Verein organisiert. Mitglieder sind der Vorstand und die festangestellten Mitarbeitenden. Privaten oder juristischen Personen ist es nicht möglich, Anteile am Verein Solafrica zu halten.

SOLAKRATIE

Solafrica arbeitet in den Strukturen der «Sola-kratie», eine auf uns angepasste Organisationsform, die von der Holokratie und der Soziokratie inspiriert ist. Anstatt Hierarchien stehen bei Solafrica zweckgebundene Rollen und Kreise im Vordergrund, welche die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und Tätigkeitsfelder abbilden. Damit fördern wir in unseren Abläufen Dynamik und Gleichstellung.

Solafrica legt grossen Wert auf fortschrittliche Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden mit einem fairen, nachvollziehbaren und transparenten Lohnsystem. Entscheidungen, welche die Entwicklung der Organisation betreffen, werden in entsprechenden Sitzungen diskutiert und von allen Mitarbeitenden getragen.

Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit und eine Kommunikation auf Augenhöhe mit unseren Partnerorganisationen in den Projektländern. Strategische Entscheidungen werden gemeinsam erarbeitet und gefällt.

VORSTAND

Im Jahr 2024 waren folgende Personen ehrenamtlich im Vorstand von Solafrica aktiv:

- **Kuno Roth** (Co-Präsident), Dr. rer. nat. Chemie, Humanökologe, Umweltpädagoge, Autor
- **Nadja Scherrer** (Co-Präsidentin seit Juni 2024), Exec. MA in Intercultural Communication, Head Marketing & Partnerships Swiss Films
- **Cédric Marty** (Co-Präsident bis Mai 2024), MSc Management, Technology, and Economics, Head of Sustainability Sunrise
- **Carmen Carfora**, lic. phil., MAS Communication Management and Leadership ZHAW, Head of Sustainability Andermatt Swiss Alps und Andermatt-Sedrun Sport AG
- **Claudio Clematide**, MSc Business Administration and Management, stellvertretender Direktor der Schweizerischen Flüchtlingshilfe
- **Christine Badertscher**, MSc Agronomie, Nationalrätin Grüne Kanton Bern
- **Daniel Wyniger**, lic. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüfer, MSc Applied Ethics, Prüfexperte der Eidg. Finanzkontrolle
- **Marta Ra**, Dr. rer. oec., Wirtschaftswissenschaften HSG, Co-Gründerin Women in Sustainable Finance (WISF), Autorin
- **Raphael Engler**, MSc Management, Technology, and Economics, Unternehmensberater Mc Kinsey & Company





PHILIPPE
KNECHT,
PRIVATSPENDER

« Solafrica hat mich seit dem Kauf meiner ersten Solarvignette überzeugt: Das Vignettenkonzept ist in den Schweizer Köpfen bereits gut etabliert. Die Solarsticker auf Laptop und Handy haben deshalb schon zu vielen guten Gesprächen über Energieverbrauch, Klimaerhitzung und natürlich Solafrica geführt – und sie eignen sich nicht zuletzt auch super als Geschenk. Ich unterstütze Solafrica, weil mich die Arbeit des Teams überzeugt. Mit der Unterstützung der Solarenergieprojekte kann ich sowohl Chancen für Menschen südlich der Sahara ermöglichen als auch zum Klimaschutz beitragen.»

« Solafrica setzt auf das Potenzial von Frauen in Kenia: Mit Solar Learning for Women erhalten Frauen die Möglichkeit, sich die Grundlagen der Solartechnologie und des Unternehmertums anzueignen. Mit diesem grossartigen Projekt erreicht Solafrica gleich zwei wichtige Ziele: die Stärkung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit von Frauen und die Verringerung der Energiearmut in ländlichen und informellen Siedlungen in Kenia. Das Projekt entspricht in hohem Masse unseren Werten, weshalb wir es mit Begeisterung unterstützen!»



ANTONIA BANZ,
STIFTUNG
FOKUS FRAUEN



NADINE
PEREIRA,
SWISSQUOTE

« Im Jahr 2024 setzte Swissquote das Sponsoring-Programm mit Solafrica fort, indem es die Installation einer Solaranlage in einem ländlichen Gesundheitszentrum in Togo finanzierte. Dank dieser Initiative haben nun über 13 000 Menschen in der umliegenden Gemeinde Zugang zu Strom und zuverlässiger Beleuchtung. Durch unsere Partnerschaft mit Solafrica können Swissquote-Kunden mit ihren Investitionen zu Projekten beitragen, die einen direkten, positiven Einfluss auf Einzelpersonen und lokale Gemeinschaften haben.»

04 FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

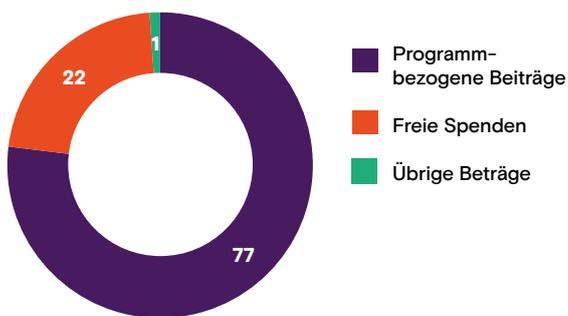


FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

Das Jahr 2024 verlief für Solafrica aus finanzieller Sicht erfreulich. Einem schwierigen ersten Halbjahr stand ein erfolgreiches zweites Halbjahr gegenüber. So resultierte insgesamt ein positives Jahresergebnis von CHF 84 228.

EINNAHMEN

EINNAHMEN (IN %)



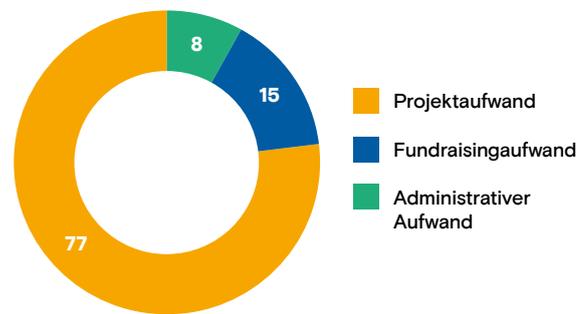
Solafrica finanziert sich vollständig über Spenden und Projektbeiträge. Mit einem Gesamtertrag von CHF 2.9 Mio wurden so viele Einnahmen realisiert wie noch nie in der Geschichte von Solafrica. Sowohl die programmbezogenen Beiträge wie auch die freien Spenden konnten deutlich gesteigert werden. Das bestätigt, dass wir ein attraktives Projektportfolio und eine gute Zusammenarbeit mit unseren Finanzierungspartnern haben. Gleichzeitig zeigen die Investitionen der letzten Jahre in den Ausbau des Fundraisings ihre Wirkung.

AUSGABEN

Der Gesamtaufwand stiegen auf CHF 2.5 Mio. Dieser wird gemäss der Zewo-Methode in drei Kategorien unterteilt. 77 % des gesamten Aufwandes fliessen direkt in unsere Projekte zur Förderung der Solarenergie für Mensch und Klima. Der Fundraisingaufwand macht 15 % und der Aufwand für die Administration 8 % aus. Die steigenden Einnahmen zeigen, dass die Mittel für das Fundraising effizient eingesetzt werden und

die angestrebte Wirkung erzielen. Erfreulich ist zudem, dass der Aufwand für die Administration weiter gesenkt werden konnte.

AUFWAND (IN %)



ERGEBNIS UND FINANZIELLE LAGE

Das operative Ergebnis ergibt insgesamt einen Überschuss von CHF 84 228. Das Organisationskapital konnte auf über CHF 600 000 gesteigert werden. Damit verfehlen wir die Zewo-Zielvorgabe zu den finanziellen Reserven nur noch ganz knapp. Zu beachten ist jedoch, dass aufgrund des wachsenden Anlagevermögens in Form von Solaranlagen die Liquidität nicht in gleichem Masse gestiegen ist.

AUSBLICK 2025

Der Schwerpunkt für 2025 ist die Umsetzung der neu gestarteten Projekte sowie der Einstieg in weitere Themenfelder wie die Unterstützung zur Klimaadaptation oder die Verbesserung der Lebensbedingungen in Flüchtlingslagern durch Solarenergie. Aus finanzieller Sicht wird der Fokus 2025 noch mehr auf der Projektimplementierung liegen. Wir rechnen mit leicht höheren Ausgaben bei leicht sinkenden Einnahmen, was insgesamt zu einem geringfügigen Abbau des bestehenden hohen Fondskapitals führen wird.

ERFOLGSRECHNUNG

BETRIEBSRECHNUNG	2024	2023
Spenden und Legate	634 173	520 632
Programmbezogene Beiträge	1 937 281	1 341 153
Beiträge aus Programmen	299 868	247 495
Lieferungen und Leistungen	-	-
Übrige Erträge	26 041	21 637
Betriebsertrag	2 897 363	2 130 917
Waren- und Materialaufwand	-	-
Direkte Programmleistungen	-1 311 699	-1 186 752
Personal	-872 000	-895 367
Liegenschaften, Mobiliar und Fahrzeuge	-30 927	-29 406
Andere betriebliche Aufwendungen	-274 161	-223 777
Abschreibungen Sachanlagen	-17 722	-3 968
Betriebsaufwand	-2 506 509	-2 339 270
BETRIEBSERGEBNIS	-390 854	-208 353
Finanzertrag	596	0
Finanzaufwand	-239	-531
Nebenbetrieblicher Ertrag	2500	3643
Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	-1485	1887
Übriger Erfolg	1372	4999
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	392 226	-203 354
Zuweisung Fondskapital	-1 930 445	-1 319 602
Verwendung Fondskapital	1 622 446	1 538 224
Veränderung Fondskapital	-307 999	218 622
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG ORGANISATIONSKAPITAL	84 228	15 268
Zuweisung Organisationskapital	-801 295	-650 594
Verwendung Organisationskapital	717 067	635 326
Veränderung Organisationskapital	-84 228	-15 268
ERGEBNIS	-	-

Alle Beträge sind in CHF angegeben und gerundet.

BILANZ

BILANZ	2024	2023
Flüssige Mittel	1 130 420	737 352
Wertschriften	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1100	45 625
Sonstige Forderungen	-	-
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	12 977	22 124
Aktive Rechnungsabgrenzung	177	750
Umlaufvermögen	1 144 674	805 851
Finanzanlagen	-	-
Sachanlagen	172 750	176 253
Immaterielle Anlagen	49 205	61 506
Anlagevermögen	221 955	237 759
TOTAL AKTIVEN	1 366 629	1 043 610
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50 773	115 677
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4304	4304
Passive Rechnungsabgrenzung	2900	2900
Kurzfristiges Fremdkapital	57 977	122 881
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4304	8608
Rückstellungen und ähnliche Positionen	-	-
Langfristiges Fremdkapital	4304	8608
Fondskapital	702 944	411 698
Freies Kapital	601 404	500 424
Organisationskapital	601 404	500 424
TOTAL PASSIVEN	1 366 629	1 043 610

Alle Beträge sind in CHF angegeben und gerundet.

FINANZIERUNGSQUELLEN

Solafrica finanziert sich hauptsächlich durch institutionelle Beiträge, staatliche Zuschüsse und Spenden von Privatpersonen.

INSTITUTIONELLE FINANZIERUNGSPARTNER

Herzlichen Dank allen Stiftungen, Kantonen, Gemeinden und Kirchgemeinden, welche die Projekte von Solafrica im Jahr 2024 ermöglicht haben. Zu den Finanzierungspartnern gehören unter anderem:

- atDta-Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe
- Beisheim Stiftung
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung
- Däster-Schild Stiftung
- Hirschmann-Stiftung
- Lotteriefonds Appenzell Ausserrhoden
- Lotteriefonds Kanton Bern
- Lotteriefonds Kanton Glarus
- Lotteriefonds Kanton Obwalden
- Lotteriefonds Kanton Zug
- Migros-Unterstützungsfonds
- Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung
- Schweizer Kooperationsbüro DEZA Burkina Faso
- Schweizer Kooperationsbüro DEZA Niger
- Stiftung fokus frauen
- Stiftung Fourfold
- Stiftung Temperatio
- Solarspar
- Umweltstiftung Greenpeace

und viele weitere.

PRIVATPERSONEN

Die Spendeneinnahmen konnten im Jahr 2024 um fast 22 Prozent auf 634 173 Franken gesteigert werden. Darin enthalten sind Privatspenden, Fördermitgliedschaften, Solarvignetten, KlimaTickets und Legate. Solafrica wurde im Jahr 2024 von 372 Fördermitgliedern unterstützt, was einem Spendenvolumen von 52 250 Franken entspricht.



FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Die Fördermitglieder von Solafrica zahlen einmal im Jahr einen Beitrag an die Organisation:

- **Fördermitgliedschaft Regulär:**
80 Franken pro Jahr
- **Fördermitgliedschaft Hochspannung:**
240 Franken pro Jahr

Fördermitgliedschaften sind für uns besonders wertvoll, weil sie beständig sind und wir darauf bauen können.

Vielen herzlichen Dank!

➤ www.solafrica.ch/foerdermitgliedschaft

IMPRESSUM

Dieser Jahresbericht bezieht sich auf die Aktivitäten von Solafrica zwischen dem 1. Januar 2024 und dem 31. Dezember 2024.

Fotos

Bilder stammen von Mitarbeitenden von Solafrica oder von Partnerorganisationen.

Layout

Agathe Nicolas, Berlin

Konzept, Redaktion und Projektleitung

Fabienne Biedermann, Verantwortliche Kommunikation Solafrica

Spendenkonto

PC-Nr. 60-463747-1

IBAN CH89 0900 0000 6046 3747 1

Solafrica
Bollwerk 35
3011 Bern
Schweiz

+41 31 312 83 31

info@solafrica.ch

www.solafrica.ch

SORGFALT UND TRANSPARENZ

Solafrica ist seit dem Jahr 2015 Zewo-zertifiziert. Dieses Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Solafrica ist vom Kanton Bern als gemeinnützig anerkannt. Spenden an Solafrica können in den meisten Kantonen von den Steuern abgezogen werden.

Solafrica
Bollwerk 35
3011 Bern
Schweiz

Tel. +41 31 312 83 31
info@solafrica.ch
www.solafrica.ch

